

aus, welche im Werke selbst fehlten. Wo der Koder ein Fragment irgend eines alten griechischen Uebersetzers, das schon im Werk eingetragen war, liefert, so übergibt er es: inzwischen war er doch ein neuer Zeuge eines schon bemerkten Fragments, und hätte also in diesen Fällen nicht übergangen werden sollen. Hr. Griesbach merkt daher nicht blos die Abweichungen dieser Handschrift von dem Alexandr. Text des sel. Breitingers an, sondern zeichnet auch die an dem Rande der Handschrift befindliche Fragmente eines Aquila, Symmachus, Theodotions &c. aus. Die diesmal gelieferten Excerpte erstrecken sich über das erste und zweite Buch Mosis, Josua und Ruth. Die übrigen sollen ein andresmal folgen.

IV. Bemerkungen über den Text des Propheten Jeremias von Johan Gottfried Eichhorn. Die griechische Uebersetzung von Alexandrien enthält in keinem Buche der Bibel so auffallende Erscheinungen, als im Jeremias. Es fehlt vieles in einzelnen Versen, ja ganze Folgen von Versen mangeln -- ein großer Theil der Weissagungen steht auch in einer ganz andern Ordnung, als im hebräischen Jeremias. -- Woher alle diese Phänomene? Hr. Eichhorn sucht wahrscheinlich zu machen, daß ursprünglich eine doppelte Recension des hebr. Textes existirt habe, eine in Aegypten, und eine in Palästina gewöhnliche. Die Aegyptische ist durch die LXX, und die Palästinenische durch den hebräischen Text uns erhalten worden. Diese Abhandlung ist noch nicht geschlossen. Wenn Hr. Eichhorn, wie wir hoffen, seine Meinung durchsetzt, so eröffnen sich ganz neue Aussichten für die Kritik des A. T. unter